

INHALT

Berlin, 11. Oktober 1909 (Notizen)	9
Buddha und die zwei Jesusknaben	
Vorgeschichte des Christus. Die drei geistigen Strömungen, die sich im Christus-Ereignis getroffen haben: die eine ist an Buddha geknüpft, die andere an Zarathustra, und die dritte war verkörpert in der althebräischen Kultur. Buddha und die Lehre von Mitleid und Liebe. Das Herabsinken des Nirmanakaya-Buddha in den nazarenischen Jesusknaben. Inkarnation des Zarathustra in dem bethlehemitischen Kinde. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Die spätere Zusammenführung der beiden Familien. Das Zusammenströmen des Zarathustrismus und des Buddhismus und deren Vereinigung in Jesus von Nazareth.	
Berlin, 18. Oktober 1909 (Notizen)	16
Die Evangelien. Buddha und die zwei Jesusknaben	
Der nazarenische Jesusknabe. Der Nirmanakaya des Buddha. Einstürmen des Buddhismus in das Christentum. Der bethlehemitische Jesusknabe. Abstammung der beiden Jesusknaben. Zusammenfließen der zarathustrischen und der buddhistischen Strömung im zwölfjährigen Jesus von Nazareth. Das Einfließen der althebräischen Strömung. Die Mission des Buddha war es, die Lehre von Mitleid und Liebe zu bringen, aber Christus ist die Kraft der Liebe selbst. Worauf alle Entwicklung beruht.	
Die tieferen Geheimnisse des Menschheitswerdens im Lichte der Evangelien	
Berlin, Erster Vortrag, 2. November 1909.	25
Die vier verschiedenen Aspekte in der Christus-Darstellung der vier Evangelien	
Die Wesenheit des Christus Jesus: Licht und Liebe. Weltideen im Johannes-Evangelium, hingebende Opferstimmung im Lukas-Evangelium. Im Markus-Evangelium lebt die geistige Kraft der Erden-sonne, das System aller verborgenen Natur- und Geisteskräfte der Welt. Das Matthäus-Evangelium gibt uns den Christus als harmonisches Menschenbild und die Geheimnisse der menschlichen Geschichte.	
Berlin, Zweiter Vortrag, 9. November 1909.	37
Die Mission des althebräischen Volkes	
Das urteilende Denken, um die Gottheit auch ohne hellseherische Kraft zu erkennen, so wie sie von außen sich offenbart, wird durch das althebräische Volk ausgebildet. Die besondere Konstitution Abrahams muß sich zu diesem Zwecke auf dem Wege der Vererbung weiter übertragen. Die Verbindung des mathematischen Weltbildes mit der inneren Imagination wird durch Moses in Ägypten vollzogen. In Arabien wird das Gesetz geprägt. Eine Berührung mit dem orientalischen Magiertum findet statt in der babylonischen Gefangenschaft. Wiederholung der Geschehnisse des althebräischen Volkes in dem Auftreten des bethlehemitischen Jesus. Das Menschenreich oder das Reich der Himmel.	

Berlin, Dritter Vortrag, 23. November 1909	55
--	----

Die Vorbereitung für das Verständnis des Christus-Ereignisses. Die Sendung des althebräischen Volkes

Zusammenfließen der verschiedenen Geistesströmungen des Altertums in Jesus von Nazareth. Zurücktreten der alten Hellsichtigkeit und der Bedeutung der Blutsverwandtschaft vor dem neu Eintretenden: dem Gebrauch des Ichs, dem Reich der Himmel. Vorbereitung dazu durch die Nasiräer. Die Johannestaufe. Die Kinder der Schlange und das Bild des Lammes. Johannes der Täufer als Erfüller der neuen Zeit, in welcher die geistige Welt durch die Erscheinungen der Außenwelt in die Seele des Menschen hineinscheint.

Stuttgart, 13. November 1909	71
--	----

Über das rechte Verhältnis zur Anthroposophie

Vollendung des ersten siebenjährigen Zyklus im Leben der deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft. Notwendigkeit der Mitteilung der Ergebnisse der Geisteswissenschaft vor der Entwicklung der höheren Fähigkeiten des geistigen Schauens und Prüfung dieser Ergebnisse durch das Denken. Visionäres Hellsehen und die Fähigkeit des gründlichen Denkens. Warum man sich nicht an frühere Inkarnationen erinnert. Warum die Götter den Menschen haben entstehen lassen. Wie ein denkender und ein nichtdenkender visionärer Hellseher die Erscheinungen der geistigen Welt sieht. Die Gedanken geben die Substanz her, das, was in der geistigen Welt ist, zu ergreifen. Einfachheit der Gehirnwindungen bei scharfen Denkern. Gefahren des visionären Hellsehens. Ausbildung der Urteilskraft und Rückerinnerung an die jetzige Inkarnation.

Stuttgart, 14. November 1909	97
--	----

Die Evangelien

Die vier verschiedenen Aspekte der Darstellung des Christus-Ereignisses in den vier Evangelien: Johannes schildert den Christus Jesus von der Seite des Denkens, Lukas von der Seite des Fühlens, Markus von der Seite des Wollens und Matthäus, bei dem alle drei Kräfte harmonisch zusammenwirken, schildert den Menschen Christus Jesus. Das Zusammenströmen des Buddhismus, des Zarathustrismus und der althebräischen Geistesströmung im Christentum. Buddhas Lehre von Mitleid und Liebe. Die Buddha-Legende. Der künftige Maitreya-Buddha. Die Mission Abrahams und des althebräischen Volkes. Isaaks Opferung. Was der Kulturmission des Joseph in Ägypten zugrunde liegt. Zarathustras Wiedergeburt als Zarathas im alten Chaldäa. Die beiden Jesusknaben. Die salomonische und die nathanische Linie des Hauses David. Simeon, der wiedergeborene Asita.

Zürich, 19. November 1909	125
-------------------------------------	-----

Das Matthäus-Evangelium und das Christus-Problem

Die vier Evangelien und die vier Kategorien der vorchristlichen Einweihung. Die Mission Abrahams und des althebräischen Volkes. Isaaks Opfer. Joseph in Ägypten. Die zehn Gebote des Moses. Der Weg der drei Magier und des salomonischen Jesus als Wiederholung des Weges, den das jüdische Volk genommen hat, auf höherer Stufe. Die Bodhisattvas und das zukünftige Christus-Verständnis.

Das Ich, der Gott im Innern und der Gott der äußeren Offenbarung

München, Erster Vortrag, 4. Dezember 1909	146
Gruppenseele und Individualität	
Gruppenseelenhaftigkeit und Ichheit. Die Spiritualisierung der Sprache. Die Erfassung des Mittelpunktwesens im Menschen durch den anthroposophischen Gedanken. Die Herausbildung des individuellen Ichs.	
München, Zweiter Vortrag, 7. Dezember 1909	167
Der Gott im Innern und der Gott der äußeren Offenbarung	
Die vier Evangelien stellen das Christus-Ereignis von vier verschiedenen Standpunkten aus dar. Das Einfließen der Zarathustra-Strömung in das Christentum. Die Mission des abrahamitischen Volkes. Die Schicksale des althebräischen Volkes und ihre Wiederholung auf höherer Stufe bei der Verkörperung des Zarathustra-Ichs im bethlehemitischen Jesus.	
Berlin, 21. Dezember 1909.	188
Der Weihnachtsbaum, ein Symbolum	
Die erste Feier des Christgeburtstages im vierten Jahrhundert. Die Paradieses-Legende. Die erste Nachricht von einem Weihnachtsbaum aus dem Elsaß. Über die Mystiker Meister Eckhart und Johannes Tauler. Goethes Weihnachtsgedicht «Bäume leuchtend, Bäume blendend». Der Weihnachtsbaum als Sinnbild für das Geisteslicht. Christus, der Geist des Weltenalls. Das Erleben des Weltengeistes durch die Jahreszeiten. Das Schauen der Geistessonne um die Weihnachtsmitternacht. «Die Sonne schaue um mitternächtige Stunde . . .».	
Berlin, 26. Dezember 1909.	205
Weihnachtsstimmung	
Anthroposophische Weisheit wird lichtdurchdrungene Wärmekraft. Der alte Hardenberg und die Dichtungen seines Sohnes Novalis. Novalis als Verkünder des spirituell zu erfassenden Christentums. Notwendigkeit, aus den spirituellen Erlebnissen heraus auf die Bedeutung des Christus-Ereignisses hinzuweisen. Unzulänglichkeit der «historischen Forschung» der materialistischen Theologie. Die Meister der Weisheit und des Zusammenklanges der Empfindungen und der von ihnen ausgehende Impuls eines spirituellen und wörtlichen Evangelienverständnisses. Erfüllung mit dem Christus-Impuls. Gruppenseelenhaftigkeit und Haß gegen das Individuelle. Durchchristete Ichheit und Gruppenseelenhaftigkeit im sechsten Kulturzeitraum. Die Geburt des Christus in uns.	
Hinweise	223
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	227
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	229